

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1910

107 (10.5.1910)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 S.
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
ober deren Raum 9 S, Klezamezeile 20 S.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 107.

Dienstag den 10. Mai 1910.

81. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

○ Karlsruhe, 9. Mai. Ein 24 Jahre alter Tagelöhner aus Eppingen wurde in der Nacht zum 8. ds. Mtz. von einem Schutzmann angehalten, weil er mit einem Fahrrad ohne Licht durch die Durlacherstraße fuhr. Er gab zunächst einen falschen Namen an und als er deshalb auf die nächste Polizeiwache gebracht werden sollte, ver setzte er dem Schutzmann zwei leichte Messerstücke in den Kopf. Daraufhin setzte sich der Schutzmann mit dem Säbel zur Wehr und verletzte den Tagelöhner an einem Arm, so daß er verbunden werden mußte. Hintennach stellte es sich heraus, daß der Festgenommene das Fahrrad in Durlach gestohlen hatte.

Schwezingen, 8. Mai. Eine zahlreiche Hebelgemeinde hatte sich heute vormittag hier am Grabdenkmal unseres alemannischen Dichters versammelt, um anlässlich seines 150. Geburtstages (10. Mai 1910) durch eine Gedenkfeier sein Andenken zu ehren, wie die Stadtgemeinde alljährlich des Geburts- und Todestages (10. Mai und 22. September) durch Schmückung des Grabes gedenkt. Der heutigen Feier wohnte der Gemeinderat bei, außerdem waren Geh. Regierungsrat Dr. Ujal und Prälat Schmitt hener-Karlsruhe erschienen. Auch die Schulen waren durch Lehrer und Schüler vertreten. Der Sängerbund Schwezingen sang „Die Himmel rühmen“, dann hielt Professor Dr. Schneider die Festrede. In schönen Worten rühmte er das tiefe Gemüt und den edlen Sinn, wie die große Heimatliebe des seelenvollen Volkspoeten und legte einen Lorbeerkranz nieder. Der evangelische Kirchenchor sang trotz des strömenden Regens Beethovens „Frühlingsruf“, worauf noch Prälat Schmitt hener das Wort ergriff und Hebels Verdienste hervorhob, die er sich als erster Prälat um die Vereinigung der lutherischen und reformierten

Kirche zur Union erworben hatte. Schüler und Schülerinnen trugen sodann Hebelsche Dichtungen vor und mit dem Gesang des Hebelliedes „Re G'fang in Ehre“ schloß die würdige Feier stimmungsvoll ab. Die Großherzogliche Hofgärtnerei hatte das Grab prächtig mit Frühlingsblumen, Laub und Tannenreis geschmückt.

† Mannheim, 9. Mai. Auf dem Käfertaler Friedhofe fand gestern nachmittag halb 4 Uhr die Beerdigung der unglücklichen Margarethe Keller statt, die der ruchlosen Hand ihres jugendlichen Betters zum Opfer fiel. Der Käfertaler Friedhof sah wohl noch selten eine solche Teilnehmer schar bei einem Leichenbegängnis wie gestern. Wie man hört, soll der Mörder zuerst versucht haben, das Kind zu vergewaltigen.

† Speisart (Amt Ettlingen), 9. Mai. Am Samstag abend begab sich der Adlerwirt K. Weber, als die Acetylenbeleuchtung zu versagen drohte, mit dem Licht in das Häuschen, worin der Karbidbehälter untergebracht ist. Es erfolgte eine Explosion, die dem jungen Mann den Kopf so verbrannte, daß kein Härchen mehr auf demselben zu finden ist. Der Zustand ist bedenklich.

† Dffenburg, 9. Mai. Der städt. Tagelöhner Josef Göß und Ehefrau können morgen das seitene Fest der goldenen Hochzeit feiern

Deutsches Reich.

* Berlin, 10. Mai. Nach einer Erklärung des Vorsitzenden des Hansabundes in der gestrigen Generalversammlung der thüringischen Industriellen in Weimar sollen agrarische Kandidaten womöglich zu Fall gebracht und nur Kandidaten von Handel, Industrie und Gewerbe bei Wahlen unterstützt werden.

* Berlin, 10. Mai. Zur Erörterung der neuen Handelsbeziehungen mit Frankreich wurde der wirtschaftliche Ausschuß auf 20. Mai einberufen.

* Berlin, 10. Mai. Der Nordpol-

fahrer Peary hat seinen hiesigen Aufenthalt bis Mittwoch verlängert, um Roosevelt begrüßen zu können.

* Berlin, 10. Mai. Im Badezimmer seiner Wohnung zu Tempelhof hat sich der Bildhauer Karl Hesse, der früher in den ersten Ateliers tätig war, durch Leuchtgas vergiftet.

* Hamburg, 9. Mai. Der Dampfer „Cleveland“ der Hamburg-Amerika-Linie ist von seiner zweiten Weltumsegelung heimkehrend mit 750 Passagieren am 7. Mai in Port Said angekommen. Cleveland ist das größte Schiff, das nunmehr zum zweiten Male den Suezkanal passierte.

* Breslau, 10. Mai. Der in Diensten des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen stehende Oberförster Alex wurde von einem Hilfsförster aus Unvorsichtigkeit erschossen.

* München, 9. Mai. Der König von Schweden ist heute vormittag nach Wien abgereist, von wo er sich nach Bukarest und Sinaia begibt. Die Rückkehr erfolgt in etwa zehn Tagen.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 9. Mai. Der Kaiser hat beschlossen, Bosnien und die Herzogewina zu besuchen. Die Reise erfolgt Ende Mai, anschließend an den Pester Aufenthalt. In Serajewo ist ein 3tägiger, in Mostar ein kurzer Aufenthalt beabsichtigt. Die gemeinsamen Minister, sowie die beiden Ministerpräsidenten begleiten den Monarchen.

* Budapest, 10. Mai. Anlässlich einer Wahlversammlung in Bardsomb kam es zwischen Anhängern verschiedener Parteien zu blutigen Zusammenstößen.

Frankreich.

* Paris, 9. Mai. Nach einer vom „Temps“ veröffentlichten Zusammenstellung wird sich die neue Kammer aus 256 Radikalen und Sozialistisch-Radikalen, 24 Unabhängigen Sozialisten, 74 Links-Republikanern, 74 Geeinigten Sozialisten, 68 Gemäßigten

Novellen.

33)

Stolze Herzen.

Frei nach dem Englischen von Clara Rheinau.

(Fortsetzung.)

Es war elf Uhr, aber Ursula saß noch schreibend in ihrem Zimmer. Durch das offenstehende Fenster hörte sie den lauten Hufschlag des Pferdes, das Krachen und Rollen des Wagens und Proctors Schimpfen, und sie befürchtete, daß ein Unfall passiert sei. An das Fenster eilend, sah sie den Jagdwagen gerade wieder weiter rollen und hoffte, daß niemand der Insassen verletzt sei. Allein Charon, der auf der Haustreppe geschlafen, machte einen Satz über den Zaun, lief um die Ziegelsteine herum und ließ ein ängstliches Wellen vernehmen. Ursula trat in den Garten hinaus, schloß die kleine Tür auf und blickte sich um. Charon hielt Wache neben einer am Boden ausgestreckten Gestalt. Furchtlos schritt sie über die Straße und beugte sich zu dem Verunglückten herab. Sein einer Arm war zerschmettert, der andere lag schwer auf dem Gesicht. Ursula erkannte die Uhrkette an ihrer eigentümlichen Fassung und einen Augenblick drehte sich alles mit ihr im Kreise. Sie

fühlte sich einer Ohnmacht nahe, ihr Herz schien zu Eis erstarrt, doch sie beherrschte sich gewaltig, schob mit großer Anstrengung den Arm beiseite und blickte in das vom Mond beschienene Gesicht. Ja, sie hatte sich nicht geirrt!

An allen Gliedern zitternd, sank sie neben Eugen in die Knie. Er war nur bewußtlos, hatte aber offenbar eine schwere Hirnerschütterung erlitten. Sie sah, daß keine Zeit zu verlieren war, lief an das nächste Haus und klopfte heftig an die Tür. Der Lärm auf der Straße hatte die Bewohner schon aus dem Schlaf geweckt, und sehr bald war die ersehnte Hilfe zur Hand. Der Verunglückte wurde in Ursulas Häuschen getragen und vorsichtig auf ein Sofa niedergelegt, während ein Bote davoneilte, um Dr. Asburg herbeizurufen.

Eugen regte sich nicht, und neben ihm niedertümelnd, hielt Ursula seine kalten Hände in den ihrigen und wartete in atemloser Angst auf ein Lebenszeichen. Tränen der Scham und des Mitleids liefen über ihre blassen Wangen.

Die Stunde des Wartens schien sich zu einer Ewigkeit auszudehnen. Endlich erschien Dr. Asburg und untersuchte mit großer Sorgfalt die zerschmetterten Glieder. Ursula sagte ihm am Arm.

„Wird er sterben?“

„Ich weiß es nicht, Kind. Dieser Arm ist böse zugerichtet und ich fürchte, er hat eine schwere Verletzung am Hinterkopf. In diesem Zustand darf er nicht nach Haus gebracht werden. Hal ist draußen auf meinem Wagen, rufen Sie ihn herein, damit er mir hilft, ihn zu Bett zu bringen. Und besorgen Sie mir sofort einige Bandagen, Ursula.“

Als die beiden Männer Eugen in Frau Williams Zimmer trugen, stöhnte er mehrmals auf und sträubte sich minutenlang, dann fiel er in seine schwere Betäubung zurück. Dr. Asburg richtete den gebrochenen Arm sorgfältig ein und wusch ihm das Blut von den Schläfen, die bei dem Sturz eine Schramme davongetragen.

„Wollen Sie die Güte haben, augenblicklich seiner Frau Mitteilung davon zu machen?“ fragte Ursula, die blaß und bekümmert neben Eugens blutbeslecktem Lager stand.

„Wissen Sie denn nicht, daß seine Frau nicht hier ist? Sie ist für den ganzen Sommer verreist. Ich will mit der ersten Post an sie schreiben und sie von dem Unfall und seinen möglichen Folgen in Kenntnis setzen. Vielleicht wird die Rücksicht auf die Meinung der Welt sie bestimmen, heimzukehren. Und nun, Kind, erneuern Sie pünktlich die Eisumschläge

Republikanern (Progressisten), 49 Konservativen, 9 Rationalisten und 41 katholischen Republikanern zusammensetzen. Zwei Wahlergebnisse sind noch ausständig.

Belgien.

* Brüssel, 9. Mai. Im deutschen Hause fand heute nachmittag ein Empfang der deutschen Kolonie durch den Reichskommissar Geh. Regierungsrat Albert und den Vorsitzenden des deutschen Komitees Geh. Kommerzienrat Hevein statt. Etwa 500 in Brüssel ansässige Deutsche hatten der Einladung Folge geleistet. In allen Teilen des Deutschums herrscht lebhafteste Genugtuung über den großen Erfolg der deutschen Abteilung.

Holland.

* Amsterdam, 9. Mai. Die Meldung eines auswärtigen Blattes von der Erkrankung der Prinzessin Juliana entbehrt nach Informationen an zuständiger Stelle jeder Begründung.

Äfrika.

* Tripolis, 10. Mai. Der Sohn des amerikanischen Generals Johnson wurde, während er Kaststudien machte, von eingeborenen Polizisten in brutaler Weise mißhandelt. Auf die Reklamation des amerikanischen Konsuls wurden die Schuldigen sofort zur Rechenschaft gezogen. Der Polizeichef und Generalgouverneur sprachen ihr Bedauern über den Vorfall aus und baten um Entschuldigung.

Zum Tode des Königs Edward.

* London, 9. Mai. Wie amtlich bekannt gegeben wird, befindet sich Königin Alexandra fortgesetzt wohl. König Georg und Königin Mary begeben sich abends nach der Viktoriastation zum Empfang des norwegischen Königspaares.

Alle Richter leisteten heute früh im vollen Ornat in den Gerichtshöfen den Huldigungseid. Die Proklamation des Königs wird überall in England mit großem Enthusiasmus aufgenommen. — Das Oberhaus trat mittags unter dem Vorsitz des Lordkanzlers wieder zu einer Sitzung zusammen, in der weitere Mitglieder dem neuen König den Eid leisteten.

Premierminister Asquith, der abends hier erwartet wird, wird morgen dem Unterhause die königliche Botschaft vom Tode König Edwards verlesen. Die Versammlung wird dann, unterstützt vom Führer der Opposition, Balfour, den Text einer Antwort vorschlagen.

Nach der Feier der Thronbesteigung des neuen Königs wurden alle Schulen geschlossen. Alle Kriegsschiffe feuerten Salut. Seit der Proklamation des Königs wurden die Flaggen überall, außer dem Buckinghampalast, hochgezogen, sie werden morgen aber wieder auf halbmast gesetzt.

auf den Kopf und sorgen Sie, daß er sobald als möglich einen Löffel von der Medizin nimmt, die ich für ihn mischte. Ich fürchte, es werden viele Tage vergehen, ehe er Ihr Haus wieder verläßt. Wenn er am Leben bleibt, wird dies vielleicht eine heilsame Lektion für ihn sein, damit müssen wir uns trösten. In einer Stunde werde ich wieder nachsehen."

Nun folgten Tage und Nächte voll unablässiger Sorge und Wachsamkeit. Eugen lag in wilden Delirien; bald sang er einzelne Strophen von Trinkliedern und erhob die Hand, als ob er ein volles Glas darin halte, dann wieder überhäufte er seine Frau mit bitteren Vorwürfen wegen ihres Leichtsinnes und ihrer Herzlosigkeit. Der feste Verband seines gebrochenen Armes schien ihn entsetzlich zu martern; manchmal machte er heftige Anstrengungen, sich davon zu befreien und glaubte sich in einem Kerker an eine Kette geschnitten.

Am vierten Tage nach dem Unfall hielt des Morgens ein Wagen an der Tür und Herr Reynolds eilte in das Haus. Als er das Krankenzimmer betrat und des Schwerleidenden ansichtig wurde, stöhnte er laut auf und verdeckte momentan seine Augen, wie um das traurige Bild auszuschließen. Ursula winkte ihn beiseite. Er drückte ihr die Hand

* London, 9. Mai. Einer amtlichen Bekanntgabe zufolge wird die Leiche des Königs am 17. Mai nach der Westminsterhall gebracht und dort drei Tage öffentlich aufgebahrt bleiben. Alsdann wird die Leiche zur Beisetzung am 20. Mai nach Windsor übergeführt.

* London, 9. Mai. Der König und die Königin von Norwegen mit dem Kronprinz Olaf sind heute abend hier eingetroffen und vom König und der Königin am Bahnhof empfangen worden.

* London, 10. Mai. König Georg hat eine Botschaft erlassen, in der er unter Berufung auf die Denkart seines Vaters, in dessen Sinn es sicher nicht gelegen sein werde, daß durch seinen Tod die Freude am Pfingstfeste verkümmert wird, die Bevölkerung auffordert, die bevorstehenden Festtage der Erholung zu widmen.

* Berlin, 9. Mai. Der Kaiser wird der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge sich zu den Beisehungsfeierlichkeiten nach London begeben und auf Einladung des Königs Georg im Buckinghampalast Wohnung nehmen. Dem „Berl. Tgl.“ zufolge wird auch Prinz Heinrich von Preußen sich nach London begeben. Die Ueberfahrt erfolgt von Bissingen aus mit der „Hohenzollern“.

* Bukarest, 9. Mai. Prinz Ferdinand wird sich in Vertretung des Königs zu den Beisehungsfeierlichkeiten nach London begeben.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 9. Mai. Die 2. Kammer trat heute in die Spezialberatung des Verlehrsbudgets ein. Es wurden zahlreiche Lokalwünsche vorgebracht. U. a. trat man für die Erleichterung des Milchverkehrs ein. Allseitig wurde die Forderung erhoben, den Sonntagsverkehr intensiver zu gestalten. Die hintere Murgtalbahn soll am 15. Juni eröffnet werden.

Verschiedenes.

— Im Hohenzollernhaus herrscht bekanntlich seit altersher der Brauch, daß alle Prinzen des Hauses ein Handwerk erlernen müssen. Am Freitag fand nun in Großlichterfelde die Gesellenprüfung der Prinzen Friedrich Karl und Sigismund, der Söhne des Prinzen Friedrich Leopold, als Schlosser und Tischler statt. Mitglieder der Handwerkskammer besichtigten in den Betriebswerkstätten der Prinzen deren Arbeiten und fanden sie zur Zufriedenheit ausgeführt.

— Im Auftrag des Königs von Rumänien übergab der rumänische Gesandte in Berlin dem Offizierkorps des 2. Garde-Dräger-Regiments ein vom König zur Erinnerung an das 50jährige Stiftungsfest gewidmetes Doppelrelief in Bronze, von denen das eine den Prinzen Karl von Hohen-

und fragte nach den Einzelheiten des Vorfalles, und Ursula wiederholte ihm den Bericht von Eugens Dienern über das Bechgelage und erzählte, daß der unheilvolle Sturz gerade ihrem Hause gegenüber erfolgt sei. Zum Schluß fragte sie in ernstem, vorwurfsvollem Ton:

„Wo ist seine Frau? Warum ist sie nicht hier?“

„Sie schien zu glauben, daß sie doch nichts helfen könne und zog es vor, mich allein gehen zu lassen. Ach, sie ist wenig geeignet, solche Szenen mitanzusehen oder sich nützlich zu machen, wie Sie, Fräulein Ursula.“ Ein schwerer Seufzer folgte diesen Worten Reynolds.

„Wie, sie kann es ertragen, ihren Gatten in diesem kritischen Zustand anderen Händen zu überlassen? Sie kann fernbleiben, wenn jede Stunde seine letzte sein kann? O, welche grenzenlose Herzlosigkeit, welch abstoßender Egoismus! O armer Eugen! Für ihn wäre es besser, daß der Tod diese Verbindung löste, als daß er an eine solche Frau gefesselt durchs Leben gehen müßte.“ Sie war außer sich vor Zorn und Entrüstung und nach dem unruhigen Kranken deutend, fuhr sie in leisem Tone fort: „Sie hat verzichtet auf ihren geheiligten Posten an des Gatten Seite, aber

zollern als Rittmeister dieses Regiments 1866, das andere den König Carol I. mit dem ihm vom deutschen Kaiser 1909 verliehenen Feldmarschallstab darstellt.

— Es hat sich herausgestellt, daß die seit dem 1. Oktober 1908 außer Kurs gesetzten Talerstücke noch immer in Zahlung gegeben werden, wodurch dem Empfänger infolge des verminderten Silberwertes ein Verlust von etwa 1,80 M für jedes Stück entsteht. Um nun in Zukunft eine Verwechslung mit den neuen Dreimarstückchen zu verhüten, sollen alle Reichs- und Landesbanken, sowie Bankinstitute, bei denen der Versuch gemacht wird, Talerstücke in Zahlung zu geben, diese durch Anschneiden kenntlich machen. Die auf diese Weise gekennzeichneten Münzen werden dann dem Einzahler zurückgegeben.

— In Wien hat dieser Tage der bekannte Theateragent Alfred Menkes seinem Leben freiwillig ein Ende gemacht. Aus diesem Anlaß erzählt das „Wiener Extrablatt“: Menkes war mehrere Jahre als Kellner in einem Speisewagen tätig und lernte dort den Verwandlungskünstler Fregoli kennen. Der unerreichte Verwandlungskünstler, damals ein junger Anfänger, trat als Greis markiert in den Speisewagen und ließ sich von dem Kellner Menkes bedienen. Während des Mahles verschwand Fregoli. Der Kellner, besorgt um die Zecher, ließ alle Abteile ab, der Mann war nirgends zu finden. Seinen Platz hatte dafür ein würdiger Geistlicher besetzt, der gravitativ eine Flasche Bier bestellte. Er trank sie aus und — verschwand zum größten Entsetzen des Kellners, der wieder geprellt war. Und so geschah es noch viermal. Alfred fühlte sich der Verzweiflung nahe, bis sich schließlich der Spuk auflöste. Fregoli hatte vor dem Publikum im Speisewagen eine kleine Sondervorstellung gegeben und blitzschnell die Masken gewechselt. Selbstverständlich bezahlte dieser kuriose Verwandlungskünstler sofort bar, was er verzehrt hatte.

Städtische Angelegenheiten.

D. Durlach, 10. Mai. Auszug aus dem Sitzungsprotokoll des Gemeinderats vom 4. d. Mts.

Die Koksbestellung der Maschinenfabrik Grigner A.G. für die Zeit vom April d. Js. bis März 1911 wird acceptiert.

Mit dem Projekt der St. Bahnbauinspektion Karlsruhe über Verbreiterung des Scheidgrabens beim Rangierbahnhof Karlsruhe erklärt sich der Gemeinderat einverstanden, kann aber die von der Bahnverwaltung gestellte Bedingung nicht eingehen.

Nachdem Architekt Sackberger und Schreinermeister Möller wegen Verlegung des Grabens in der Schloßstraße die von der Stadt gewünschte Erklärung abgegeben haben, soll das

eine treuere, bessere Freundin, die ihn stets wie einen Bruder geliebt, wird ihre Stelle einnehmen. Was schwesterliche Sorge für ihn tun kann, daran soll es ihm sicherlich nicht fehlen.“

„Sie sind sehr gütig, Fräulein Ursula, meine Familie ist Ihnen zu größtem Dank verpflichtet für Ihre hingebende Aufmerksamkeit gegen unseren armen Jungen.“

„Sie mißverstehen die Natur unserer Freundschaft, Herr Reynolds. Wir hingen mit warmer Liebe aneinander schon im Waisenhause, ehe Sie Eugen in Ihr reiches, luxuriöses Haus aufnahmen. Wäre er mein leiblicher Bruder, ich könnte kein innigeres Interesse an ihm nehmen, und solange er der Pflege bedarf, betrachte ich es als mein Privileg, über ihn zu wachen. Doch ich höre Dr. Asburg in der Halle, er kann Ihnen besser über Eugens Zustand berichten.“

Noch am gleichen Tage schrieb Herr Reynolds an Antoinette, daß ihr Gatte sich in größter Lebensgefahr befinde, sie möge augenblicklich abreisen. Er selbst erbat sich Ursulas Gastfreundschaft für die nächsten Tage.

(Fortsetzung folgt.)

Stadtbauramt mit der Ausführung der Graben-
verlegung aus Mitteln der Wirtschaft beauf-
tragt werden.

Das Gesuch des Bäckermeisters Konr.
Reinholz um Erlaubnis zum Betrieb einer
Wirtschaft in seinem Hause Killisfeldstraße 4
ist im Auszug an der Rathhaustafel anzu-
schlagen; die Bedürfnisfrage wird verneint.

Die Anordnung, wonach fernerhin von der
Schutzmannschaft das Geld für die auf der
Freibank auszuwendenden Tiere nicht mehr
eingezogen werden darf, wird vom Gemeinde-
rat bestätigt.

Ein Gesuch um Aufnahme in den Pab.
Staatsverband wird befürwortet.

Nachdem die von der Händlerin Luise
Meier erhobene Milch lt. Gutachten der Lebens-
mittelpflichtstation gewässert war, wird Gr.
Staatsanwaltschaft um strafendes Einschreiten
ersucht.

Dem Verein für Homöopathie und Natur-
heilkunde wird zur Abhaltung eines Unterrichts-
kurses ein Schulzimmer überlassen.

Das Angebot der Karlsruher Wach- und
Schließgesellschaft über Bewachung von städt.
Objekten wird angenommen und soll zunächst
auf ein Jahr ein entsprechender Vertrag ab-
geschlossen werden.

Nach Ansicht des Gemeinderats haben die
noch vorhandenen Wiesen, Gewann Füllbruch,
soweit solche nicht schon zur Waldanlage be-

stimmt sind, als Wiesen einen weit höheren
Ertrag wie als Wald und es kann deshalb
der Anregung aus der Mitte des Bürger-
ausschusses, auch diese mit Wald anzupflanzen,
nicht stattgegeben werden.

Nach dem Abschluß des Meldebüros auf
1. Mai d. Js. betrug der Personenzugang im
April d. Js. 409, der Abgang 353; es ist
somit eine Zunahme von 56 Personen zu ver-
zeichnen. Einwohnerzahl auf 1. Mai d. Js.
14349 gegen 14293 auf 1. April d. Js.

Der Arbeitsnachweis wurde im April d. J.
wie folgt in Anspruch genommen: Arbeit-
suchende 225, Arbeitgeberanmeldungen 34;
vermittelt wurden 16 Stellen gegen 12 im
Vormonat. Wohnungen und möbl. Zimmer
wurden zur Vermietung angemeldet 33, ge-
sucht 19; vermittelt wurden 1 Wohnung und
4 möbl. Zimmer.

Bei der städt. Sparkasse wurden im April
d. Js. eingelegt 472896,51 Mk. (darunter auf
Scheckkonto 17120), rückbezahlt 471032,71 Mk.
(darunter 40 Scheck mit 14356 Mk.), sonach
mehr Einlagen 1863,80 Mk. Die Zahl der
Einleger vermehrte sich um 38. Der Erlös
aus Sparmarken betrug: a. durch Abholen
bei den Beteiligten 1230 Mk., b. durch Abgabe
in der Volksschule 1765 Mk.

Vereins-Nachrichten.

-a- Durlach, 9. Mai. Die Schützen-

gesellschaft Durlach hielt am verfloßen nen
Sonntag ihr diesjähriges Eröffnungs-
schießen auf ihrem Schützenhause ab und
zeigte die rege Beteiligung der aktiven Schützen
wieder so recht, welches große Interesse dem
schönen Schießsport entgegengebracht wird.
Dieselben rangen trotz der ungünstigen Witterung
mit mehr oder weniger Glück in lebhaftem
Kugelwechsel um die von der Gesellschaft ge-
gestiftete Ehrengabe, bestehend aus einem
wertvollen Silberpokal, dem sogenannten Er-
öffnungsbecher, und ging Herr D. J. Binder
mit der höchsten Punktzahl als Sieger aus
dem Wettbewerb hervor. Dem glücklichen Ge-
winner gratulieren wir zu seinem Erfolg und
hoffen, daß an dem nunmehr stattfindenden
regelmäßigen Gabenschießen in der diesjährigen
Schießperiode es noch manchem Schützen ver-
gönt sein möge, sich eine schöne Gabe heraus-
zuschießen. Auch wäre es zu wünschen, daß
noch Fernstehende, welche ein Interesse an der
schönen Schießkunst haben, sich der Gesellschaft
anschließen mögen, um Aug und Hand durch
sicheres Ziel zu üben.

Sport.

Resultate des F. C. Germania Durlach
vom Sonntag den 8. Mai:

1. M. — Alemannia Karlsruhe 2. M. 1:0
2. " — Frankonia Bruchsal 1. M. 4:1
3. " — " " 2. " 8:1

Bergebung von Hochbau- arbeiten.

Nach Maßgabe der Verordnung
Gr. Ministeriums der Finanzen
vom 3. Januar 1907 vergeben wir
im öffentlichen Wettbewerb die
Herstellung der Grab-, Maurer-
und Steinhaubarbeiten für zwei
Stellwerke in Wisserdingen.

Die Pläne, Bedingungen und
Arbeitsbeschreibungen liegen wäh-
rend den üblichen Geschäftsstunden auf
unserem Hochbauamt Auer-
straße 11, 3. Stock, zur Einsicht
auf, wofür auch die Angebots-
formulare erhoben werden können.
Zusendung nach auswärts findet
nicht statt. Die Angebote sind
verschlossen bis längstens Mittwo-
ch den 18. Mai, vormittags 10 Uhr,
dem Zeitpunkt der Eröffnung, porto-
frei und mit der Aufschrift „An-
gebot auf die Grab-, Maurer- und
Steinhaubarbeiten zur Erbauung
des Stellwerkes I oder II versehen,
anher einzusenden.

Zuschlagsfrist 14 Tage.
Durlach den 30. April 1910
Gr. Bauinspektion.

Camembert Käse	in vorzügl. Qualität
Emmentaler	
Edamer	
Limburger	feinste Tafelbutter
	Roßbutter
	prima Siede- Eier
	„ Koch- „
	„ Trink- „
empfehlen zu soliden Preisen	
Karl Zoller,	
Telephon 182 — Mittelstr. 10.	

Mostansatz

bestbewährter Ersatz für
Obstmost und Rosinenwein
für 150 Btr. ausreichend 3 20 u. 4.—
50 " " 1.25 u. 1.50
Adlerdrogerie Aug. Peter.

Entwässerungsanlagen.

Gr. Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe verdingt
namens der Kreisverwaltung aufgrund der Verordnung Gr. Mini-
steriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 die Entwässerungsanlage
der oberen Ortsstraße in Grünwettersbach samt den erforderlichen
Zuleitungen im Weg des schriftlichen Wettbewerbs.

Preisangebote sind unter Beachtung des auf dem Geschäfts-
zimmer der Inspektion erhältlichen Vorordrucks mit der Aufschrift „An-
gebot auf die Entwässerungsanlage Grünwettersbach“ bis längstens
Dienstag den 17. Mai d. J., vormittags 11 Uhr, daselbst einzureichen,
woselbst die Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufzulegen.

Nr. 6577. Die Feuerversicherungstabellen der Stadt Durlach
für 1909 sind berechnet und liegen während acht Tagen, vom 11. d.
Mts. ab, zur Einsicht der Gebäudeeigentümer auf dem Rathaus —
Zimmer Nr. 10, 3. Stock — offen.
Durlach den 10. Mai 1910.

Der Gemeinderat.

Wohnungs-Gesuch

Alleinstehende Witwe sucht auf
1. Juli eine 1- oder 2-Zimmer-
Wohnung mit Küche 1. od. 2. Stock
in der Nähe des Turmbergs oder
Schloßgartens. Offerten mit Preis-
angabe unter Nr. 166 an die Ex-
pedition dieses Blattes.

Nur noch kurze Zeit.
Mit **10-20% Rabatt**
finden Sie die schönste und
größte Auswahl in
Regulatoren
geschlitzten
**Kuckuck- u. Schwarz-
walduhren,**
Küchenuhren, Wecker
unter voller Garantie bei
C. Meissburger,
Uhrmacher, Hauptstr. 21.

Eleg. schw. Gehrock u. Smolting-
anzug, einz. Gehrock, Damen-Jackett,
Spitzen-Capes, schw. seid. Blouse,
Regenmantel, alles bereits neu,
billig zu verkaufen
Karlsruhe, Kriegstraße 6, 2. Stock.

15-20 Btr. Wiesenheu
zu verkaufen
Pfinzstraße 21.

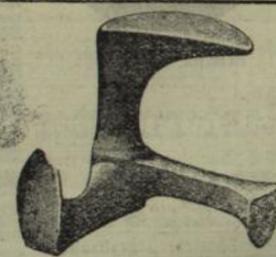
Leopoldstraße Nr. 9 ist der
2. Stock (6 Zimmer) mit allem
Zubehör per 1. Juli zu vermieten.
Einzusehen 3-5 Uhr. Näheres
daselbst (Eingang Sophienstraße).

WYBERT-TABLETTEN

Nach dem Rauchen hinterbleibt
stets ein trübendes Gefühl im Halse
und ein unangenehmer Geschmack im
Munde. Beides wird erfolgreich be-
kämpft durch regelmäßigen Gebrauch
von **Wybert-Tabletten** gleich
nach dem Rauchen. Raucher führen
daher stets Wybert-Tabletten bei sich.
Vorrätig in allen Apotheken à M. 1.—
Depots in Durlach: Eihorn-
und Löwen-Apothek.

Stuh mit Mutterkalb
hat zu verkaufen
Lorenz Unger, Wöschbach.

Eine junge Milchziege
ist zu verkaufen. Auch ist daselbst
jeden Tag frische Ziegenmilch
zu haben
Pfinzstr. 90 am neuen Bahnhof.



Nageleisen

von M. 1.40 an
Waldemar Kuttner,
Eisenhandlung, Blumenstraße 15.
Solider Arbeiter
kann Kost und Wohnung erhalten
Hauptstraße 68.

2 Fässer, das eine 150, das
andere 200 Liter haltend, sind
billig zu verkaufen

Seboldstraße 24.
Ebendasselbst ist eine halbe Klafter
Buchenholz zu verkaufen

Württembergische Chauffeur-

Fachschule Stuttgart, Silberstr. 63
anerkannt leistungs-
fähigste Anstalt der
Welt, bildet heute jeden
Standes zu tüchtigen
Chauffeuren aus.
Eintritt jederzeit. Kostenlose Stellenvermittlung.

Moltkestraße 28 ist eine Drei-
Zimmerwohnung mit Balkon und
Rüchenveranda sofort oder auf
1. Juli, ferner eine Mansarden-
wohnung von 3 Zimmern auf
1. Juli zu vermieten. Zu erfragen
im 4. Stock, links.

5-Zimmer-Wohnung
in schöner Lage mit allem Zubehör
auf 1. Juli zu vermieten. Näheres
Sophienstraße 10, parterre.

2 schön möblierte Zimmer
sofort oder später zu vermieten
Villa Frohmüller, Turmberg 10
Ebendasselbst ist eine schöne
4-Zimmer-Wohnung mit
Gartenanteil zu vermieten.

Eine 3-Zimmerwohnung auf
1. Juli zu vermieten. Zu erfr.
Moltkestr. 8, 4. St., oder bei Joh.
Bortoluzzi Karlsruhe, Weichenstr. 7.

Reform- dünger

führt dem Erdbreich unserer
Gegend die fehlende Stoffe
zu und wolle niemand
verfüumen, die Pflanzen,
Getreide und insbesondere
die Kartoffeln damit zu
düngen.
Erhältlich bei

Luger u. Filialen.

Ein neuer Wagen
(Einspanner), als Meisterstück an-
gefertigt, ist zu verkaufen bei
Chr. Herbold, Schmiedstr.,
Grözingen.

Zum Pfingstfeste

Kaufen Sie Herren- u. Knabenkleider

zu bedeutend herabgesetzten Preisen in der
Billigen Kleiderhalle Durlach, Pfinzstrasse 35 (Neubau-Ecke)

**Evang. Arbeiter- und
Handwerkerverein**
Donnerstag den 12. d. Mts.,
abends 8 1/2 Uhr:
Versammlung
im Lokal. Vollzähliges Erscheinen
erwartet. **Der Vorstand.**

Ein schönes Gesicht

Ist die beste Empfehlungskarte. Wo die Natur dieses versagt, wird über Nacht durch Gebrauch von Bernhardt's Rosenmilch das Gesicht und die Hände weich und zart in jugendlicher Frische. Beseitigt Leberflecke, Mitefasser, Gesichtsröte und Sommersprossen, sowie alle Unreinheiten des Gesichts und der Hände. à Glas M. 1,50.

**Brennnessel-Kopf-Wasser und
Birken-Kopf-Wasser**
von L. R. Bernhardt Braunschweig ist das allerbeste Haarwasser der Neuzeit. Die Kraft dieser Esenzen hat geradezu überraschenden Erfolg für das Wachstum der Haare und kräftigt die Kopfhautporen, so daß sich kein Schinn und Schuppen wieder bildet. à Gl. 75 Pf., M. 1,50 und 2,50.

Französische Haarfarbe
von Jean Rabot in Paris.
Greise und rote Haare sofort braun u. schwarz unvergänglich echt zu färben, wird jedermann er sucht, dieses neue gift- u. blei-freie Haarfärbemittel in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben die Haare für immer echt färbt. à Carton M. 2,50.

Lockenwasser
gibt jedem Haar unverwundliche Locken u. Wellenkrause. à Glas M. 1.— und 0,60 M.

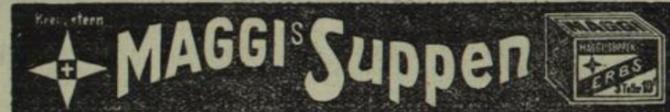
Enthaarungs-Pomade
entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen Haarwuchs des Gesichts u. der Arme gefahr- und schmerzlos. à Glas M. 1,50.

Englischer Bart-Wachs
befördert bei jungen Leuten rasch einen kräftigen Bart und verstärkt dünn gewachsene Bärte. à Glas M. 2.—.

Schwache Augen
werden nach dem Gebrauch des **Cyrosler Enzian-Brantweins** sehr gestärkt.
Derselbe ist zugleich haarstärkendes Kopf- und antiseptisches Mundwasser. Gebr. Anweis. gratis. Glas M. 1,50.
Rp. Destillat v. Enzianwurzeln u. Blüten.
Echt zu haben in der

**+ ADLER-DROGERIE +
AUGUST PETER
Hauptstr. 16 · Telephon 76**

Vorzüglich im Geschmack sind



in Würfeln zu 10 Pfg. für 2-3 Teller Suppe. Durch viele Sorten, wie Rumford, Hausmacher, Grünkern, Erbs, Reis, Riebele usw. reiche Abwechslung. Nur mit Wasser in kürzester Zeit herzustellen. In stets frischer Ware bestens empfohlen von **Conrad Pöhler, Hauptstrasse 80.**



Jetzt

ist die günstigste Zeit sich einen Hausstrunk herzustellen, der **Oberbadische Mostansatz** hat sich ungemein rasch große Beliebtheit errungen, der Liter dieses vorzögl. Haus-trunkes stellt sich auf 6-7 Pfg. Zu haben bei:
E. Dörmann, Drogerie, Durlach,
Käfermeister Hofmann, Grödingen,
Käfermeister Doll, Bergheim,
Kaufmann R. Wenz, Söllingen,
Kaufmann Josef Kunz, Stupsferich.
Weitere Niederlagen werden errichtet durch den Engros-Vertrieb: **Robert Ruf, Ettlingen.**

Bäckerlehrling.

Ein kräftiger, gewedter Junge aus ordentlicher Familie, der die Brot- und Feinbäckerei gründlich erlernen will, kann sofort in die Lehre treten Bedingungen günstig. Gute Behandlung.

W. Gräther, Brot- und Feinbäckerei, Hauptstraße.

Ein junger Herr erteilt

Violinunterricht

bei mäßigem Honorar. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Wer macht zu Hause Knopflöcher gegen gute Bezahlung.

Adressen bei der Expedition dieses Blattes abgeben unter Nr. 168

Stühle jeder Art

werden billig geachtet. Abzugeben bei Frau Kah, Friedrichstr. 2 Hth., und Frau Frey, Hauptstr. 43, 3 St

halleluj



der neueste Rasierapparat, sowie

Rasiermesser

bester Qualität und Rasierkasten empfiehlt billigst

K. Egeler, Messerschmied, Sägetstraße 9.

Breitklee, 1/2 Morgen

zu verkaufen

Jäckerstraße 19.

Ein Mädchen von 9 Jahren wird in liebevolle Pflege gegeben. Offerten unter Nr. 167 an die Expedition dieses Blattes.

Gasthaus zum Lamm.

Morgen, Mittwoch wird geschlachtet.

Billig zu verkaufen

eleg. Schreibbüro, feiner Trumeau, Sofa mit Fauteuil, eleg. Bücher-schrank, Auszieh- u. Serviertisch, feine Credenz mit Spiegel, Staffelei, Schreibtisch, Salonstühle, Portieren, bequemer Fauteuil, Chaiselongue, Spiegel, Chiffonniere, Kleider-schänder, Flurmöbel, feines rundes Sofa, Waschkommode, Dienstbotenbett, Eisschrank, Küchen-, Spiel-, Nähtisch, schöner Bodenteppich, Gartenmöbel, Regulateur, gr. Schreib- u. Reidentische, Aktenschrank, Regale, Kulle, alles bereits neu
Karlsruhe, Kriegstr. 6, 2. St

Apfelmost

garant. reiner per Lit. 28 M

Simonade

per Fl. 10 M

Sodawasser

per Fl. 5 M

für die Flaschen sind 5 M zu hinterlegen.

Luger & Filialen.

„Seit 3 Jahren litt ich an einem heftigen, häßlichen

Gesichtsanschlag.

Schon nach 3täg. Gebrauch v. **Zuder's Patent-Medizinal-Seife** war der Erfolg augenfällig. Die Pödel traten ein u. es bildeten sich keine neuen mehr. Nach Verbrauch von 2 Stk. war meine Haut vollständig rein. Paul Neuen in Grefeld.“ à Stk. 50 Pf. (15%) u. 1.50 M. (35%), stärkste Form. Dazugehörige Zudeer-Creme 75 Pf. u. 2 M., ferner Zudeer-Seife (mild), 50 Pf. u. 1.50 M. Echt in der Adler-Drogerie Aua. Peter.

Ein gut erhaltener **Kinderwagen** (Brennabor) zu verkaufen; ebendasselbst ein **möbliertes Zimmer** zu vermieten.

Weiberstraße 16.



Uebungs-abend: Dienstags halb 9 Uhr Vereins-lokal „zum Bahnhof“ Nebenz. r.

Bitherverein Durlach.

Morgen Mittwoch halb 9 Uhr: **Probe.**

Nach derselben findet **vierteljährliche Versammlung** statt. Um zahlreiches und pünktl. Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Gesellschaft „Bavaria“

Zu dem am Pfingstsonntag stattfindenden

Vereinsausflug

laden wir unsere Mitglieder hiermit freundlichst ein.

Tour: Abfahrt 1/6 Uhr per Auto nach Stupsferich, von hier zu Fuß nach Langensteinbach Abfahrt von da 6⁰⁰ Uhr per Bahn bis Neuenbürg und von da zu Fuß nach Wildbad. Rückfahrt über Forzheim. Zusammenkunft präzis 1/6 Uhr am Wasserwerk.

Der Vorstand.

Volksbank Durlach.

Die Abrechnungsbüchlein können wieder an unserer Kasse in Empfang genommen werden.

Gleichzeitig kann die Dividende auf die vollbezahlten Geschäftsanteile erhoben werden.

Der Vorstand.

Frühgeflozene Spargeln

sind täglich zu haben zum billigsten Tagespreis bei

Frau Bauer, Mühlstraße 4.

Stadtdurlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

3. Mai: Karl Friedrich Richard, v. Karl Christof Kayser, Bautechniker.

5. „ Elsa Lisa, v. Gustav Knappschneider, Weißgerber.

5. „ Karl Friedrich, v. Friedrich Wagner, Fabrikarbeiter.

6. „ Gertrud Johanna, v. Heinrich König, Mechaniker.

7. „ Max Ludwig, v. Karl Heinrich Stahl, Weichenwärter.

Geschlossene:

7. Mai: Hermann Friedrich Verch, Fabrikarbeiter, und Karolina Katharina Huff, beide von hier.

7. „ Heinrich Wolf von Remmeten, Bierbrauer, und Frida Katharina Wader von Feldrennach.

Bestorben:

6. Mai: Magdalena geb. Findling, Ehefrau des Tagelöhners Johann Stein, 59 Jahre alt.

Voranschläge Bitterung am 11. Mai
keine wesentliche Aenderung.